

**Schuco**<sup>®</sup>

EXPERIMENTIER  
TECHNIK

# TÖPFEREI



**Der Töpfer.** Ton modellieren, ihm Form geben, ihn lebendig machen, die ganze Töpferkunst — mit dieser sehr stabilen Töpferscheibe, die mit einem extra zu liefernden Trafo ans Stromnetz angeschlossen werden kann.

**Der starke Motor,** der die eigentliche Scheibe mit Getriebe und Zahnrad antreibt, stellt ein regelmässiges Arbeiten sicher. Dadurch ist eine gute Bearbeitung der Gegenstände, die Sie drehen, glasieren und verzieren können, gewährleistet !

Alter : ab 8 Jahren  
Brennen nicht erforderlich !



Gemäß der Sicherheitsnormen für Spielzeug, einzuhalten ab 1. Januar 1977, informieren wir Sie, daß die Erzeugnisse, die in diesem Kasten enthalten sind, nicht gefährlich sind.

### **Empfehlung**

Die Deckfarben und die Glasur sollen außerhalb der Reichweite sehr kleiner Kinder aufbewahrt werden.

### **Transformator**

Unsere Töpferscheibe ist mit einem Steckkontakt hinten am Apparat ausgerüstet, so daß es möglich ist, einen Transformator anzuschließen. Es wird dringend empfohlen, den Transformator nicht mit nassen Händen anzufassen.

**ACHTUNG ! BENÜTZUNGSRATSCHLÄGE SEITE 24**

# DIE TÖPFEREI

- Die Töpferei ist eines der populärsten Handwerke, aber auch eines der ältesten.
- Schon in der Vorgeschichte wußte der Mensch aus diesem wunderbaren Material, dem Ton, Vorteile zu ziehen.
- Er machte daraus Gefäße, die die Sonne trocknete, dann kam ihm die Idee, sie auf Holzglut zu trocknen, um ihnen mehr Härte zu verleihen.
- Mit der Töpferscheibe, dann dem Trockenofen, entwickelte sich die Technik ziemlich schnell, um dann eine Angelegenheit von Spezialisten, den Töpfern, zu werden.
- Diese haben dann ihre Kunst weiterentwickelt, wobei Sie um Geschicklichkeit und Erfindungsreichtum wetteiferten, um zu dieser Vielfältigkeit von Herstellungsprozessen, Werkzeugen und Herstellungsarten zu gelangen, wie wir sie heute kennen.

# DIE TÖPFERSCHEIBE

Sie wurde schon vor ca. 6000 Jahren in Ägypten und China benützt und ist immer noch das wesentliche Werkzeug in den Töpferwerkstätten.

Es gibt davon viele Sorten, und es werden die verschiedensten Energiequellen angewandt, aber ihr Prinzip ist immer dasselbe.

- Die Scheibe dreht sich horizontal über einer Achse oder einem Zapfen.
- Diese Drehung wurde früher direkt vom Dreher oder einem Gehilfen auf der Scheibe selbst ausgeführt, oder auf einer zweiten sehr schweren Scheibe, dem Rad.
- Heutzutage benützt man fast ausschließlich elektrische Scheiben mit geringer Störung, die mit wenig Anstrengung bedient werden können.



## BESCHREIBUNG

- Es handelt sich hier um eine verkleinerte Nachbildung einer elektrischen Berufstöpferscheibe.
- Da sie von Kindern benützt werden soll, ist sie ein funktionales Werkzeug, das keine Gefahr birgt.
- Sie ist versehen mit einem 6 Volt Motor (4 Batterien à 1,5 V – unter dem Sockel). Dieser Motor wird gesteuert von einem Ausschalter, der sich oben vor dem Fuß der Scheibe befindetet.
- Die Übertragung geschieht über die Bewegung eines Getrieberades über einem Zahnrad. Dieses Getrieberad ist abschaltbar. Ein leicht zu bedienender Hebel setzt die Scheibe in Bewegung.
- Wenn man große Stücke drehen will, kann man die Gummiumhüllung des Getrieberades entfernen (in diesem Fall nimmt dann die Leistung des Motors zu, das Motorgeräusch ebenfalls).
- Der Plastikkörper garantiert leichte Pflege, und die Scheibe kann zum Säubern abgenommen werden.
- Der große Sockel, auf Schienen montiert, wurde so entwickelt, daß außer großer Standfestigkeit auch Stützen für die Arme da sind und so ausgezeichnete Arbeitsbedingungen geschaffen werden.

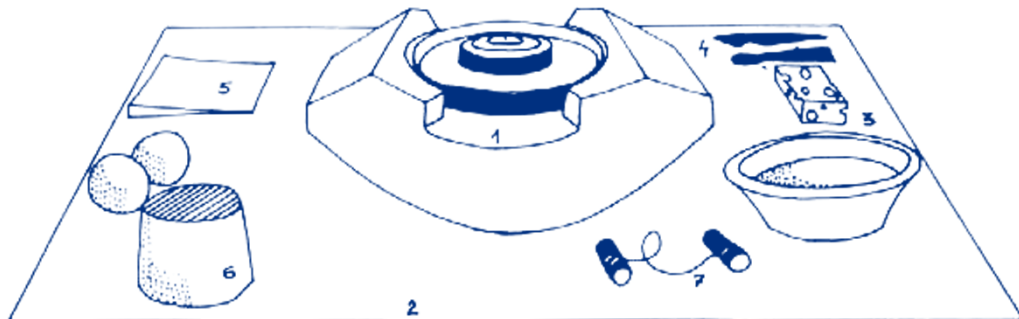
# **DIE VERSCHIEDENEN PHASEN DES DREHENS**

- 1. – ANORDNUNG DES ARBEITSPLATZES**
- 2. – VORBEREITUNG DES TONES**
- 3. – DAS DREHEN** – einleitende Ratschläge
  - die verschiedenen Phasen des Drehens
  - Pannenbehebung
- 4. – DAS TROCKNEN UND DIE SPEZIELLE ENDBEHANDLUNG.**
  - Trocknen
  - Bearbeitung auf der Scheibe
  - Henkel und Schnauzen
  - Schneiden und Zusammensetzen
- 5. – VORSCHLÄGE FÜR FORMEN**

## 1. - ANORDNUNG DES ARBEITSPLATZES

Während des Drehens muß man sich laufend die Hände befeuchten, was leichten Schmutz verursacht. Dies kann man vermeiden, wenn:

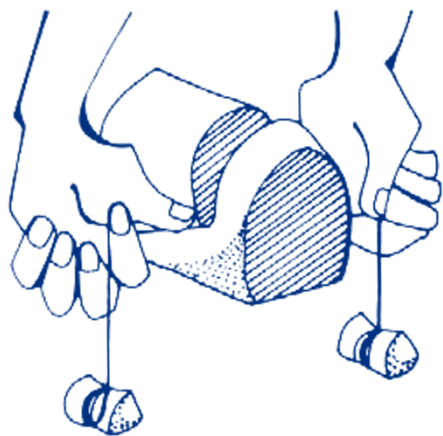
- man nach Möglichkeit über einer Zeitung, einem Küchentisch oder noch besser über einer Sperrholzplatte arbeitet.
- man in unmittelbarer Reichweite der Töpferscheibe alle dazu nötigen Werkzeuge wie Schneidedraht, Modellierhölzer, Spachtel und Schwamm legt.
- man eine Schüssel mit klarem Wasser und ein Tuch für die Hände am Arbeitsplatz zur Reinigung bereithält.
- man an einem gut ausgeleuchteten Platz arbeitet.
- man seine Ärmel hochkrempelt um die Arme frei zu haben.



1. – Töpferscheibe
2. – Platte bzw. Zeitung
3. – Wasserschüssel – Schwamm  
Tuch
4. – Modellierhölzer
5. – Spachtel
6. – Tonvorrat
7. – Schneidedraht

## **2. - VORBEREITEN DES TONES**

- Achtung, diese Arbeit mit trockenen Händen ausführen.
- Mit dem Draht eine kleine Menge Ton vom Gesamtvorrat abschneiden (Fig. 1)
- Den Gesamttonvorrat in seiner ursprünglichen Verpackung wieder dicht verschließen und wenn möglich, ihn an einem kühlen Ort aufbewahren (wird der Ton längere Zeit der Luft oder der Hitze ausgesetzt, kann man schlecht mit ihm arbeiten).
- Den Ton zwischen den Händen leicht kneten, um ihn weich und glatt zu machen. (Fig. 2).
- Einen Ball von 40 - 60 mm Durchmesser formen (Fig. 3) und diesen auf eine glatte Fläche fallen lassen, damit er aufsitzt (Fig. 4).



(Fig. 1)



(Fig. 3)



(Fig. 2)



(Fig. 4)



(Fig. 5)

Um dem Anfänger das Zentrieren zu erleichtern, kann er das Rohstück damit beginnen, indem er den Ton von der Mitte aus auseinanderdrückt. Es ist darauf zu achten, daß am Boden und an den Seiten eine genügende Dicke bleibt (zwischen 1 und 2 cm) (Fig. 5). Nachdem dieses Rohstück grob zentriert und auf die Scheibe gesetzt ist, beginnt man mit dem Drehen (Fig. 10), nachdem man seine Hände gut befeuchtet und die Scheibe in Betrieb gesetzt hat.

### **3. - DAS DREHEN**

Der Töpfer setzt die Tonkugel direkt auf die sich bereits drehende Scheibe. Diese Arbeit scheint sehr einfach zu sein, ist in Wirklichkeit aber die schwierigste und wichtigste Phase des gesamten Drenvorganges. Sie hat Auswirkung auf das Endergebnis.

Dem Anfänger raten wir, um die Arbeit zu erleichtern, unsere Vorschläge zu befolgen (siehe vorhergehende Seite – Vorbereitung des Rohstücks).

#### **EINLEITENDE RATSCHLÄGE**

- Hände häufig befeuchten und den Ton auf der Scheibe gut einschmieren.
- Auf eine feste Stütze achten, die Arme gut auf dem Sockel der Scheibe abstützen.
- Mit der linken Handfläche die Tonkugel gut zur Mitte der Scheibe hin halten (ohne zu stark zu drücken).
- Jede plötzliche Bewegung vermeiden und sich bemühen, sanft zu arbeiten.
- Die Finger der rechten Hand, die den Ton formen, bearbeiten die rechte Seite der Kugel, auf der gegenüberliegenden Seite der linken Hand.
- Sich nicht entmutigen lassen, wenn es einmal nicht so klappt, nur durch Geduld und Übung wird man Meister.

## BODEN FESTDRÜCKEN

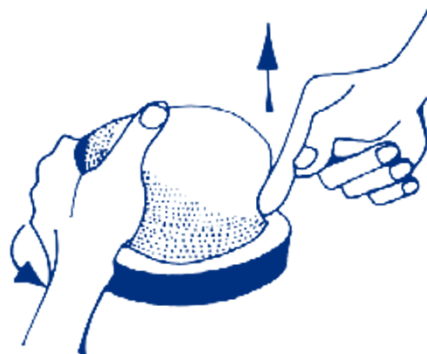
Mit dem Zeigefinger oder einem Modellierholz den Boden der Kugel auf der Scheibe festdrücken.



(Fig. 6)

## LAGE DER HÄNDE

Die linke Hand ist senkrecht flach gegen die Kugel, die sie zur Mitte der Scheibe hinhält, gedrückt. Die rechte Hand bewegt sich mehr, sie schmiert die Kugel, gibt dem Topf die Form und bearbeitet die Kugel auf der rechten Seite.



(Fig. 7)

## ZENTRIEREN

Die Scheibe dreht sich. Die linke Hand gleitet an der Kugel entlang, die sie hält. Der rechte Zeigefinger streicht vom Boden ausgehend den Ton nach oben hin glatt. Während dieser Arbeit ist darauf zu achten, daß man den Ton gleichmäßig verteilt. Man fängt so oft wieder von unten an, bis das Werkstück fertig geglättet ist.



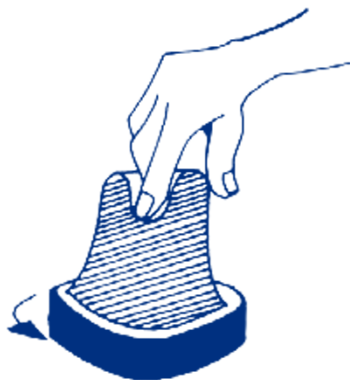
(Fig. 8)



## FORMEN DES TOPFES

Die linke Hand bleibt immer flach gegen die Kugel gedrückt. Mit dem Zeigefinger wird dann von oben ein Loch in die Kugel gebohrt bis fast zum Boden.

Nicht vergessen, daß der Boden ungefähr eine Dicke von 1 – 2 cm haben soll und daß das Innere des Topfes gut feucht gehalten werden soll.



(Fig. 9)

## FORMEN DES TOPFES

Nachdem dann die Tiefe des Topfes festliegt, den Boden vergrößern, indem man mit der Spitze des Zeigefingers nach außen drückt. Immer wieder darauf achten, daß die Hände gut befeuchtet sind und das Rohstück genau in der Mitte ist. Sollte das nicht der Fall sein, den Ton zwischen Daumen und Zeigefinger von neuem gleichförmig über die Topfwand verteilen.



(Fig. 10)

## DAS ENTSTEHEN DER TOPFWAND

Die Topfwand vom Boden herauf zwischen Daumen und Zeigefinger sanft zusammendrücken, dann sehr regelmäßig nach oben ziehen.

Die linke Hand bleibt weiterhin senkrecht, die Topfwände weiten sich während der Arbeit.



(Fig. 11)

## EINEN ZYLINDER FORMEN

Die Topfwand soweit heraufziehen, bis man einen Zylinder erhält mit einer gleichmäßigen Wandstärke von 1/2 bis 1 cm. Überschüssiges Wasser am Topfboden eventuell mit dem Schwamm aufsaugen.



(Fig. 12)

## ABSCHNEIDEN DES RANDES

Zum Abschneiden des Randes nimmt man den Schneidedraht, den man fest auf konstanter Höhe hält. Wenn man den Rand abgeschnitten hat, entfernt man das abgeschnittene Teil. Jetzt unter Umständen die Töpferscheibe für die letzte Phase der Arbeit anhalten.



(Fig. 13)

## GLATTSCHNEIDEN DES RANDES

Die Topfwand leicht zwischen linken Daumen und Zeigefinger nehmen. Der rechte Zeigefinger, der gegen die beiden genannten Finger abgestützt wird, prüft, ob der Topfrand vollkommen glatt und eben ist.



(Fig. 14)

## ÖFFNEN EINER FORM

Wenn der Topf die Form eines Zylinders hat, nimmt man die Topfwand fest zwischen Daumen und Zeigefinger und senkt leicht die rechte Hand, um die Form zu öffnen (eine weite Öffnung zu erhalten).



(Fig. 15)

## SCHLIESSEN EINER FORM

Man umfaßt den Topf mit beiden Händen, dann drückt man nach und nach je weiter man nach oben kommt zusammen.



(Fig. 16)

## FORMEN EINES HALSES

Den Hals formt man, indem man den Lippenrand nicht abschneidet, sondern weiter nach oben zieht, nachdem man den Topf zugemacht hat (siehe auch Fig. 11).

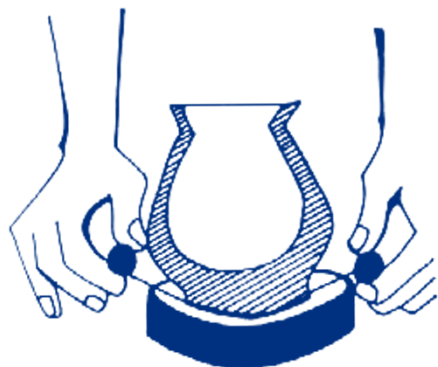


(Fig. 17)

## ABHEBEN DES TOPFES

Die Töpferscheibe steht.

Den gespannten Draht führt man unter den Topfboden, indem man die Daumen auf der Scheibe abstützt. Dann zieht man mit dem Draht zu sich hin.



(Fig. 18)

## ABNEHMEN DES TOPFES

Man trocknet die Hände ab und hebt den Topf mit dem vorher ins Wasser getauchten Spachtel ab, indem man ihn mit der linken Hand abstützt. Aufpassen, daß er dabei nicht verformt wird. Dann setzt man ihn sanft auf ein Brettchen, auf dem er trocknet.



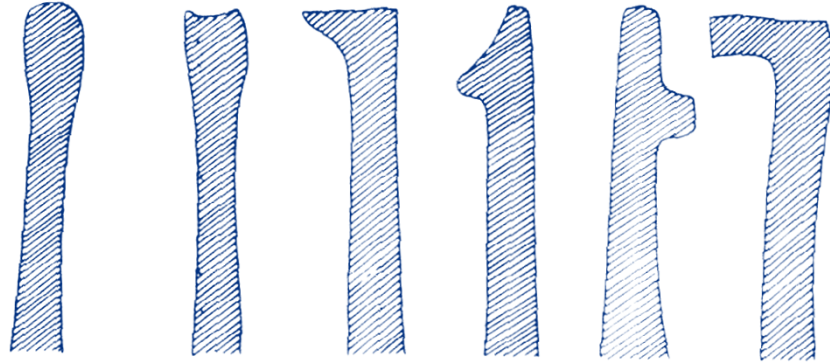
(Fig. 19)

## WIEDERVERWERTUNG DES TONS

Ton ist ein Material, das man ohne Ende weiterverarbeiten kann. Abfälle, die beim Drehen entstanden sind, einsammeln und durchkneten, bevor man wieder Tonballen herstellt. Trockene Klumpen befeuchten und durchkneten, bis man eine teigige Masse erhält.

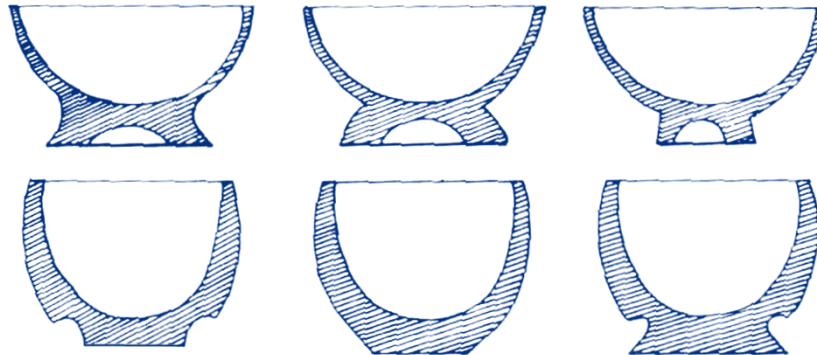
## ENDGESTALTUNG DES (OBEREN) RANDES

Dies geschieht wie bei Fig. 14, indem der rechte Zeigefinger den Rand nach eigenem Geschmack formt.



## ENDGESTALTUNG DES FUSSES

Dies geschieht mit dem Zeigefinger oder einem Modellierholz. Man kann den Fuß natürlich auch auf der Töpferscheibe fertiggestalten (siehe spezielle Endbehandlung).



## STÖRUNG DES DREHBETRIEBES

BETRIEB WIRD GESTÖRT DURCH	STÖRURSACHE UND BEHEBUNG DERSELBEN DURCH
Der Ton klebt an den Händen beim Formen der Kugel	Der Ton ist zu feucht. Die Kugel eine gewisse Zeit liegen lassen, bevor man mit dem Drehen beginnt.
Die Tonkugel bleibt nicht auf der Scheibe haften.	Die Kugel ist mit feuchten Händen geformt worden, oder die Scheibe selbst ist feucht.
Schwierigkeiten beim Zentrieren der Kugel oder des Rohstückes.	Der Ton ist zu fest. Ein bißchen Wasser hinzufügen und nochmals durchkneten.
Schwierigkeiten beim Hinaufziehen der Topfwände.	Der Ton ist zu fest oder ist nicht gut genug durchgeknetet. Den Ton nochmals durchkneten.
Der Topf rollt sich ein, während man ihn bearbeitet.	Der Ton ist zu stark befeuchtet worden, die Topfwand ist zu dünn oder ist zu schnell heraufgezogen worden.
Der Topf sinkt zusammen oder bekommt Risse.	Entweder ist die Form zu offen oder die Topfwand am Topfboden zu fein. Die Drehzeit zu lang. Der Topf ist zu sehr befeuchtet worden.
Der Motor zieht nicht mehr richtig.	Nachsehen, ob die Batterien nicht leer sind und das Antriebssystem sauber ist. Die Scheibe nicht mit zuviel Gewicht belasten.



## 4. - TROCKNEN-SPEZIELLE ENDBEHANDLUNG

### TROCKNEN

- Sobald der Topf fertig gedreht ist, tut man gut daran, ihn gut geschützt (weil er zerbrechlich ist) an einem trockenen Ort, der viel Luft bekommt, zu lagern, nach Möglichkeit auf einem kleinen Brett oder einem Stück Karton.
- Nach einigen Stunden hat er die Festigkeit von Leder und kann, ohne daß man Gefahr läuft, ihn zu verformen, mit Händen berührt werden.
- Das ist der geeignete Augenblick zum Durchführen von Arbeiten wie weiteres Bearbeiten des Topfes, wozu eine Drehbewegung nötig ist, Ausschneiden und verschiedene Kollagen.
- Danach kann man das Trocknen beschleunigen, indem man den Topf in die Nähe eines Heizkörpers bringt.
- Man kann sagen, daß der Topf trocken ist, wenn er eine hellbraune Farbe hat und sich nicht mehr kühl anfühlt, wenn man ihn berührt (Kühle verrät Feuchte).
- Es ist als normal zu betrachten, wenn der Topf nach dem Trocknen ein wenig kleiner geworden ist.
- Dieses Kleinerwerden bedeutet gleichzeitig einen spürbaren Verlust an Umfang und Gewicht der Töpferware.



## ABSCHLIESSENDES DREHEN

Sobald ein Topf die Festigkeit von Leder hat, ist es manchmal nötig, um ihm seine endgültige Gestalt zu geben, Überdicken abschneiden, um Linien zu verfeinern oder um ihn einfach leichter zu machen.

Für diese Arbeit zentriert man den Topf auf der Scheibe mit drei Tonkügelchen, die als Anschlag dienen.

Dann setzt man die Töpferscheibe in Betrieb. Mit der linken Hand hält man den Topf in der Mitte, während man mit der rechten Hand die überschüssige Dicke mit einem harten Werkzeug entfernt. Dazu benützt man ein Modellierholz und greift den Ton richtig an.

Auf dieselbe Weise kann man verfahren, wenn man den Topf mit Hilfe eines Werkzeuges verzieren möchte (Linien, Spiralen . . .).



(Fig. 20)

## 18 SCHNAUPE ZUM AUSGIESSEN

Finger befeuchten. Mit dem rechten Zeigefinger auf dem gut feuchten Lippenrand formt man die Schnauze, die festgehalten wird von Daumen und Zeigefinger der linken Hand, die eine Art Astgabel bilden. Diese Arbeit ist bei abgestellter Töpferscheibe unmittelbar nach Beendigung des Drehvorganges durchzuführen.



(Fig. 21)

## HENKEL

Wenn man eine kleine Menge Ton zwischen den Fingern rollt, erhält man einen verlängerten Zylinder von gleichmäßiger Form. Nachdem sie in der richtigen Länge ist, kann diese Wurst aus Ton an den Enden leicht eingedrückt werden, dann geformt werden und an den Topf mit speziellem Ton (getrocknetes Tonpulver, mit Wasser vermischt, bis man eine weiche Paste hat) angeklebt werden.

Diese Arbeit wird ausgeführt, wenn der Ton des Topfes die Festigkeit von Leder hat.



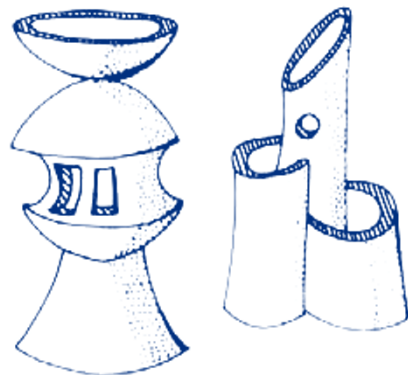
(Fig. 22)

## ZUSAMMENSETZEN VON SCHERBEN

Man erhält sehr verschiedene Formen, wenn man mehrere Töpfe oder Scherben mit genanntem Spezialton aufeinander oder nebeneinander klebt.

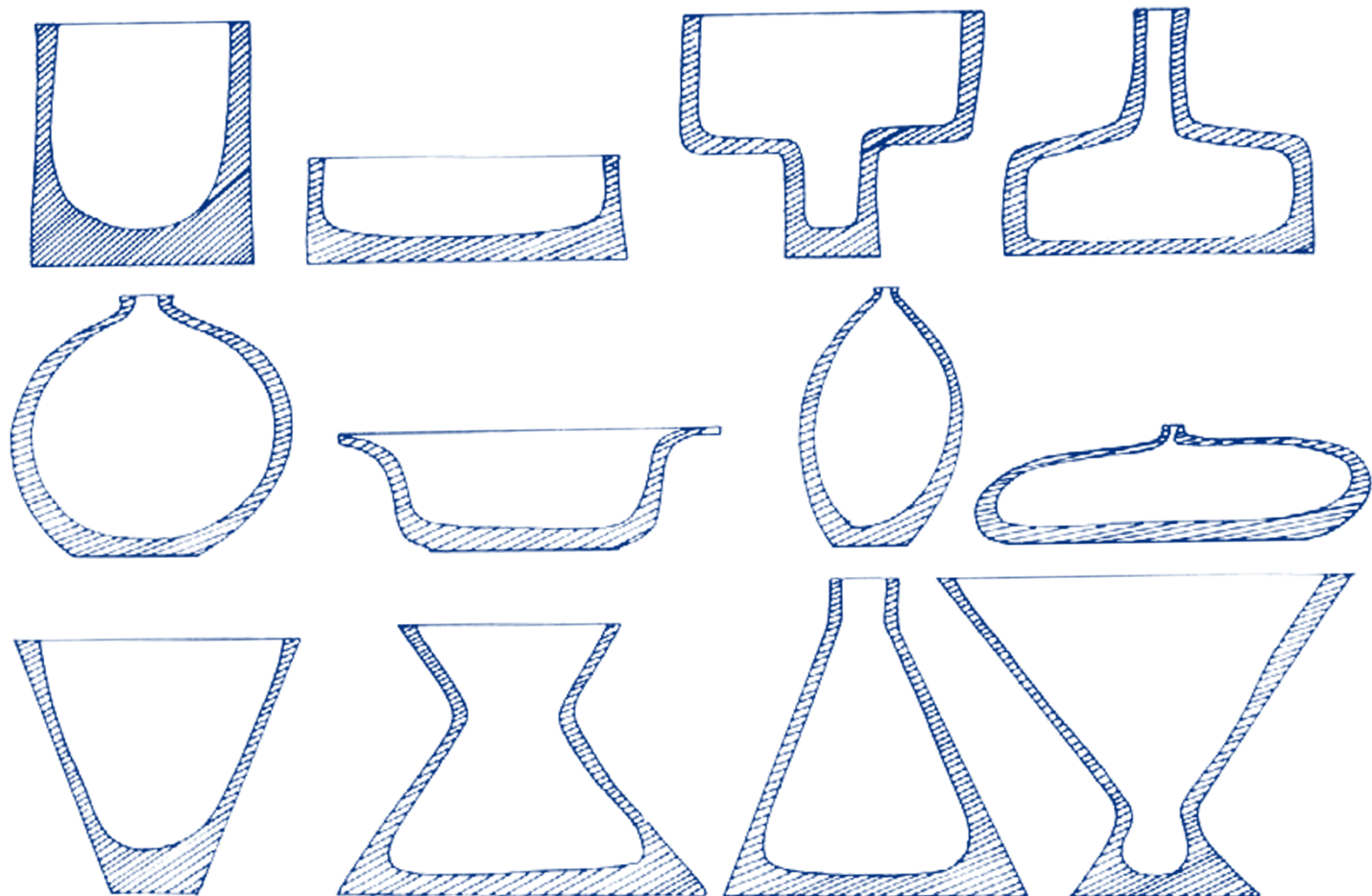
Mit dieser Technik kann man u.a. Lampenfüße, Kerzenständer und Figürchen herstellen.

Genauso gut kann man aus den Töpfen Teile ausschneiden, um Kerzenständer, Windlichter, etc. herzustellen.



(Fig. 23)

## 5. - VORSCHLÄGE FÜR FORMEN



# VERZIEREN

## 1. - VORBEREITUNGSARBEITEN

- Bevor man darangehen kann, den Topf zu verzieren, muß er vollständig trocken sein.
- Sobald der Topf trocken ist, macht man zuerst die kleinen Versäuberungsarbeiten (wie z. B. Glätten der Ränder, Abschleifen unebener Stellen und Spuren des Spezialtons, die aufgetreten sind, als man die Henkel angebracht hat, oder bei anderen verschiedenen Montagearbeiten).
- Sobald man mit dieser Arbeit fertig ist, muß der Topf sorgfältig von Staub befreit werden, ehe man irgendwelche Verzierungen auf ihm anbringt.
- Aufpassen beim Handhaben. Getrocknete und dann geschliffene Töpferware bleibt zerbrechlich.
- Die Qualität des verarbeiteten Tons erlaubt ein Brennen der Töpferware. Vielleicht gibt es unter Eltern oder deren Freunde auch Töpfer, bei denen die Möglichkeit besteht, die Objekte bis 1000 Grad zu brennen. Die Töpfe werden auf diese Weise härter.

## 2. - FARBEN

- Die Schachtel enthält 5 gebrauchsfertige Farben:  
je 1 Fläschchen schwarze, weiße, blaue, rote und gelbe Farbe.
- Um weitere Farben zu erhalten, genügt es, wenn man einfach mischt:

Rot + blau = braun-violett

Blau + gelb = grün

Gelb + rot = orange

Gelb + rot + blau = braun

- Diese Farben trägt man mit einem Pinsel direkt auf der Töpferware auf. Man kann sie auch in Wasser auflösen.
- Hat man aus Ungeschicklichkeit einen Fleck oder ähnliches gemacht, kann man diesen entfernen, indem man ihn entweder mit Sandpapier abschleift oder mit dem Modellierholz abkratzt.
- Pinsel und Palette werden mit Wasser gereinigt.

### **3. - GLASIEREN**

- Sobald die Farben auf dem Topf richtig trocken sind, kann man mit dem Glasieren beginnen.
- Die Glasur wird mit dem Pinsel aufgetragen, wenn möglich, den Vorgang wiederholen. Mit dem Auftragen der zweiten Schicht jedoch warten, bis die erste richtig trocken ist.
- Den Unterboden des Topfes nicht glasieren, damit die Feuchtigkeit, die sich vielleicht noch im Topf befindet, hierdurch verschwinden kann.
- Den Pinsel mit Seife und sehr heißem Wasser sofort nach Gebrauch reinigen.

**ACHTUNG:** Die mit dieser Töpferscheibe hergestellten und dann getrockneten, verzierten und glasierten Töpfe sind nicht dazu bestimmt, um irgendwelche Lebensmittel darin aufzubewahren, sie sind nur zur Dekoration da.

#### 4. - VORSCHLÄGE FÜR VERZIERUNGEN





## **RATGEBER**

*Bitte beachten!*

### ***Vor Gebrauch unbedingt Spielanleitung lesen!***

- Sehr wichtig ist beim Töpfeln die Vorbereitung des Tones; er sollte nicht zu weich und nicht zu hart sein. Bitte den Ton eventuell mit wenig Wasser verarbeiten und gut durchkneten.
- Motor nicht ohne Drehteller laufen lassen.
- Sollte der Drehteller hochspringen, dann bitte die Unterlagescheiben entfernen.
- Der Gummi sollte mit dem Kopf des Antriebsrades abschliessen.
- Und bei Störung des Drehtellers den richtigen Sitz des Gummis auf dem Antriebsrad überprüfen!



GEORG ADAM MANGOLD  
Lange Straße 69-75  
D-8510 Fürth / Bay  
Tel 0911 / 78 72 0

**Diese Anleitung sorgfältig aufbewahren !**

**Töpfern:** Nach den Anweisungen im Anleitungsbuch

**Stromver-  
sorgung:** 4 Batterien, Monozelle  
LR 20 à 1,5 V<sub>a</sub>, 4000 mA/h  
(nicht enthalten)



Dieses Spielzeug darf nur mit den angegebenen Batterien betrieben werden. Sie werden in den Batteriekasten nach der auf dem Boden angebrachten Zeichnung eingelegt. Dabei ist auf den richtigen Polanschuß (-/-) zu achten.

Batterien regelmäßig auf Auslaufen überprüfen und herausnehmen, wenn längere Zeit nicht gespielt wird.

Entladene Batterien aus dem Gerät entfernen und vorschriftsmäßig entsorgen - nicht in den Hausmüll oder ins Feuer werfen, sondern zu einer Batterie-Sammelstelle bringen.

Batterien nicht mit einem Akku-Ladegerät wieder aufladen.

**Alter:** Nicht für Kinder unter 36 Monaten geeignet, da kleine und spitze Teile vorhanden sind.

6401 Töpferei

**Vertrieb:**

**SCHUCO EXPERIMENTIER-TECHNIK**  
**GEORG ADAM MANGOLD GMBH & CO. KG**

Lange Straße 69 - 75, D-8510 Fürth/Bayern  
Telefon (0911) 78 72-0, Telex 6 26 103

---

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und fotomechanische  
Wiedergabe – auch auszugsweise – nicht gestattet.

Wir übernehmen keine Gewähr, daß die in diesem Buch  
enthaltenen Angaben frei von Schutzrechten sind.

Printed in France/Imprimé en France  
Technische Änderungen vorbehalten.

**Vorsicht!**

***Chemikalien nicht in Mund  
und Augen bringen.***

***Von Kleinkindern fernhalten.***

***Geeignet ab 8 Jahre.***

**Töpferei**

Bestell-Nr. 6401

71